

KLINIKUM DER JOHANN WOLFGANG GOETHE-
UNIVERSITÄT FRANKFURT AM MAIN

UNIVERSITÄRES LEBERZENTRUM





LAGEPLAN

ANSCHRIFT

Klinikum der Goethe-Universität
Frankfurt am Main
Medizinische Klinik 1
Theodor-Stern-Kai 7
60590 Frankfurt am Main

HAUS 11

Gastroenterologie und Hepatologie
(Stationen, Ambulanzen, Studien-
zentrale, Sonographie, Endoskopie)
Station 11-1: Gastroenterologie und
Hepatologie
Station 11-2: Diabetestherapie-
zentrum

HAUS 23C

Anästhesie
Chirurgie (Stationen, Ambulanz, OPs)
Radiologie
Stationen A8 und B8:
Allgemeinchirurgie
Stationen A9 und B9:
Gastroenterologie, Hepatologie und
Pneumologie
Stationen A3 und B3:
Internistische IMC, internistische
Intensivstation
Stationen B5 und C1:
Chirurgische IMC und Intensivstation
Zentrale Notaufnahme

Drucklegung gefördert durch die Funken-Koch-Gutermuth Stiftung und den Verein Leberforschung Frankfurt e.V.

Konzeption und Gestaltung

Liebrecht Kommunikation/www.liebrecht-kommunikation.de





Sehr geehrte Damen und Herren,

das Leberzentrum Frankfurt wurde 2007 gemeinsam von der Medizinischen Klinik 1 (Direktor: Prof. Dr. S. Zeuzem), der Klinik für Allgemein- und Viszeralchirurgie (Direktor: Prof. Dr. W. O. Bechstein) und dem Institut für Diagnostische und Interventionelle Radiologie (Direktor: Prof. Dr. T. Vogl) gegründet.

Die Hepatologie gehört zu den Feldern der Medizin mit den größten Fortschritten des letzten, wahrscheinlich aber auch des nächsten Jahrzehnts sowohl hinsichtlich diagnostischer als auch therapeutischer Verfahren. Die zunehmende Komplexität und Spezialisierung in den einzelnen Fachgebieten verlangt nach einem gemeinsamen Konzept, das alle individuellen Aspekte berücksichtigt und immer wieder an veränderte Krankheits- und Lebenssituationen des Patienten adaptiert werden muss.

Mit dieser Broschüre möchten wir Ihnen Strukturen und Leistungsspektrum des Frankfurter Leberzentrums und unser Lebertransplantationsprogramm vorstellen.

Bei Fragen sprechen Sie uns bitte persönlich an, wir helfen Ihnen gerne weiter.



PROF. DR. WOLF OTTO BECHSTEIN

Direktor der Klinik



PROF. DR. THOMAS VOGL

Direktor des Instituts



PROF. DR. STEFAN ZEUZEM

Direktor der Klinik

Das Universitäre Leberzentrum und seine Struktur

Die Zuweisung von Patienten mit akuten und chronischen Lebererkrankungen, mit seltenen Lebererkrankungen, Leberzirrhose und/oder Leberzellkarzinom ist über die Hochschulambulanzen und Stationen der Inneren Medizin und Chirurgie möglich. Unabhängig vom Erstkontakt wird für jeden Patienten mit einer komplexen Lebererkrankung ein individuelles Konzept in unserem interdisziplinären **Leberboard** erstellt. Die Empfehlung wird als einseitiger Bericht an zuweisende Kollegen/-innen verschickt. Insbesondere ist auch eine Vorstellung auswärtiger Patienten möglich (Ansprechpartner: PD Dr. Martin Welker, Koordinator des Leberzentrums und Transplantationsbeauftragter der Medizinischen Klinik 1, email: Welker@med.uni-frankfurt.de; Telefon: 069-6301-5441, Fax: 069-6301-7412).

Für Patienten mit fortgeschrittenen Lebererkrankungen und insbesondere für Patienten mit einem Leberzellkarzinom stellt die Lebertransplantation häufig die einzige kurative Therapieoption dar. Eine enge interdisziplinäre Zusammenarbeit zwischen Innerer Medizin, Radiologie, Chirurgie, Anästhesie und Pathologie vor und insbesondere nach Lebertransplantation ist erforderlich, um eine optimale Patientenversorgung zu gewährleisten.

Im Leberzentrum ist eine zusätzliche, wöchentliche **Morbiditäts- und Mortalitätskonferenz** (Leiter: PD Dr. Andreas Schnitzbauer, email: andreas.schnitzbauer@kgu.de, Telefon: 069-6301-7576, Fax: 069-6301-5984) mit interdisziplinärer Visite für alle stationären Patienten vor und nach Lebertransplantation etabliert.

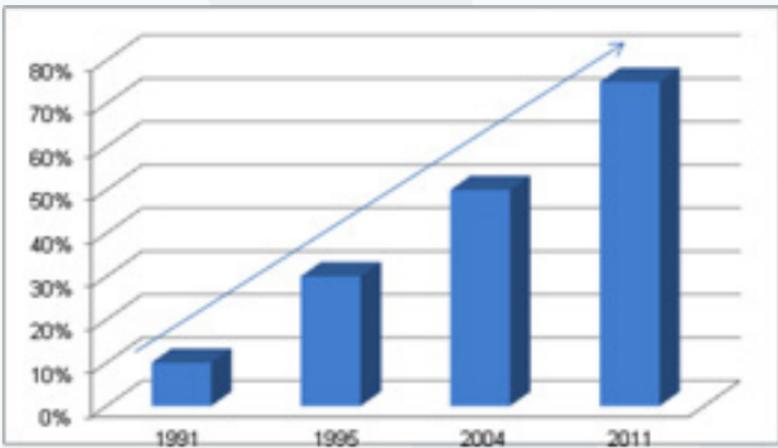


Das oben stehende Organigramm verdeutlicht unsere internen Strukturen.

Alle beteiligten Kliniken behandeln auch Patienten in **kontrollierten, innovativen Therapieprotokollen**. Diese umfassen insbesondere neue direkt antivirale Medikamente bei viralen Hepatitiden, moderne Konzepte zur Immunsuppression nach Transplantation und medikamentöse sowie interventionelle Therapiestrategien beim Leberzellkarzinom. Bei Krebserkrankungen (Leberzellkarzinom, Gallengangskarzinom) erfolgt die Behandlung in Zusammenarbeit mit unserem **Universitären Tumorzentrum**, einem von der Deutschen Krebsgesellschaft zertifizierten onkologischen Spitzenzentrum.

Hepatitis B und C

Die chronische Hepatitis B und C haben unter den Virushepatitiden einen besonderen Stellenwert. Bedingt durch den chronischen Verlauf stellen beide Erkrankungen einen wichtigen Risikofaktor für die Entwicklung einer Leberzirrhose und eines Leberzellkarzinoms dar. Die Behandlungsstrategie zielt bei der chronischen Hepatitis B auf eine Senkung der Viruslast, da dies mit einer Risikoreduktion sowohl für die Entwicklung einer Leberzirrhose als auch eines Leberzellkarzinoms assoziiert ist. Das Therapieziel bei Vorliegen einer chronischen Hepatitis C ist die Viruseradikation. Hierdurch kann bei beiden Infektionen bei rechtzeitiger Therapie die Krebsentwicklung und die Notwendigkeit einer Lebertransplantation verhindert werden.



Entwicklung der Heilungsschancen bei Patienten mit chronischer Hepatitis C (Genotyp 1) in den letzten 20 Jahren.

Insbesondere bei der Behandlung der chronischen Hepatitis C konnten in den vergangenen Jahren bedeutsame Fortschritte erreicht werden. Dies war nur möglich durch eine enge Vernetzung von Grundlagenforschung mit klinischen Studien, wie sie in der Medizinischen Klinik I besteht. Weitere Verbesserungen der Heilungsraten sind durch die Kombination neuer direkt antiviraler Medikamente zu erwarten.

Maligne Lebertumoren

Im Jahr 2008 wurde das Universitäre Centrum für Tumor erkrankungen Frankfurt (UCT) gegründet. 2009 erhielt das UCT das Gütesiegel „Onkologisches Spitzenzentrum“ durch die Deutsche Krebshilfe. Die Behandlung von Patienten mit malignen Lebertumoren erfolgt gemeinsam mit dem UCT (Sprecher des Schwerpunkts Gastrointestinale Onkologie/Darmzentrum: Prof. Dr. Jörg Trojan). Die Spannweite der durchgeführten Therapien reicht von der Resektion über lokal-ablative Verfahren einschließlich der Radiofrequenzablation (RFA) und der laserinduzierten Thermotherapie (LITT) über lokale und systemische Chemotherapien und chirurgische Verfahren bis zur Lebertransplantation. Während die transarterielle Chemoembolisation und chirurgische Verfahren stationär durchgeführt werden, können die meisten Chemotherapien ambulant erfolgen.





Über diese Therapieoptionen hinaus stehen für viele Patienten auch Studienprotokolle mit neuen Medikamenten zur Verfügung. Im Mittelpunkt der Behandlung des Leberzellkarzinoms steht hierbei die Hemmung der Neo-Angiogenese, aber auch anderer Tumorsignalkaskaden. In vielen Verläufen empfiehlt sich eine sequentielle oder kombinierte Behandlung. Stets interdisziplinär werden im Leberboard die individuellen Therapiestrategien festgelegt. Hierdurch ist sichergestellt, dass jedem Patienten die jeweils modernste, effektivste und verträglichste Therapie angeboten werden kann.



Lebertransplantation am Universitätsklinikum Frankfurt

Lebertransplantationen werden am Universitätsklinikum Frankfurt seit über 25 Jahren durchgeführt. Die erste Transplantation wurde unter der Leitung von Prof. Dr. Albrecht Encke am 16. Dezember 1986 durchgeführt. Die 500. Lebertransplantation erfolgte Ende 2011 mit einem besonders erfreulichem Verlauf: Die Empfängerin konnte bereits wenige Wochen nach erfolgreicher Transplantation aus dem Klinikum entlassen werden.



Das chirurgische Lebertransplantationsteam am Klinikum (von rechts nach links): Prof. Dr. Wolf-Otto Bechstein, PD DR. Frank Ulrich, PD Dr. Andreas Schnitzbauer.

Der Erfolg des Frankfurter Lebertransplantationsprogramms beruht zu großen Teilen auf der engen Zusammenarbeit zwischen den einzelnen Kliniken. Mit einer Vielzahl von Leber-, Nieren-, Bauchspeicheldrüsen- und auch Dünndarmtransplantationen ist das Klinikum der J.W. Goethe-Universität eines der größten viszeralen Transplantationszentren in Deutschland, das von Prof. Dr. Wolf Otto Bechstein, Direktor der Klinik für Allgemein- und Viszeralchirurgie und Präsident der Deutschen Transplantationsgesellschaft, geleitet wird.

Die Indikationsstellung zur Lebertransplantation und Aufnahme auf die Warteliste erfolgen interdisziplinär und transparent in einem qualitätsüberwachten Vorgehen.

Das Transplantationsprogramm am Universitätsklinikum Frankfurt ist untrennbar verbunden mit dem Engagement von Dietmar Wilhelm (Dietmar.Wilhelm@kgu.de; Tel. 069-6301-7642, Fax 069-6301-5984), der seit 25 Jahren als Krankenpfleger für das Management der Warteliste verantwortlich ist. Durch seine hervorragende Organisation und sein offenes Ohr für die Bedürfnisse der Patienten ist er zusammen mit den Ärztinnen und Ärzten stets Ansprechperson und Partner in Zeiten einer schwerwiegenden Erkrankung.

Unser Dank gilt in besonderem Maße den Organspendern und ihren Familien sowie den Ärztinnen und Ärzten und Transplantationsbeauftragten in den Spenderkrankenhäusern, die die Organspende möglich machen.

Organspendeausweis nach § 2 des Transplantationsgesetzes		
Organspende		
Name, Vorname		Geburtsdatum
Straße	PLZ, Wohnort	
		
Antwort auf Ihre persönlichen Fragen erhalten Sie bei der Rufnummer 0800/9040400.		Für den Fall, dass nach meinem Tod eine Spende von Organen/Geweben zur Transplantation in Frage kommt, erkläre ich: <input type="radio"/> JA, ich gestatte, dass nach der ärztlichen Feststellung meines Todes meinem Körper Organe und Gewebe entnommen werden. oder <input type="radio"/> JA, ich gestatte dies, mit Ausnahme folgender Organe/Gewebe: oder <input type="radio"/> JA, ich gestatte dies, jedoch nur für folgende Organe/Gewebe: oder <input type="radio"/> NEIN, ich widerspreche einer Entnahme von Organen oder Geweben. oder <input type="radio"/> Über JA oder NEIN soll dann folgende Person entscheiden:
Name, Vorname		Telefon
Straße	PLZ, Wohnort	
Platz für Anmerkungen/Besondere Hinweise		
Datum	Unterschrift	

Erklärung zur Organ- und Gewebespende

Kliniken und Institute

MEDIZINISCHE KLINIK 1

DIREKTOR DER KLINIK: PROF. DR. MED. S. ZEUZEM



LEISTUNGEN IM LEBERZENTRUM

ENDOSKOPIE

- Magen- und Dickdarmuntersuchung (Ösophago-gastroskopie, Koloskopie)
- Untersuchungen des Dünndarms (Doppelballon-enteroskopie, Kapselendoskopie)
- Interventionen im Magen-Darm-Trakt (Mukosektomie, Blutstillung, Varizenligatur, Behandlung von Stenosen)
- Argonplasma-Koagulation
- Endoskopische Behandlung von Erkrankungen der Gallenwege und des Pankreas (ERCP)
- ERCP bei voroperierten Patienten mit kompliziertem Zugang zum Gallenwegssystem
- Direkte Gallengangsuntersuchung (Cholangioskopie)
- Perkutane transhepatische Cholangiodrainage
- Portalvenendruckmessung
- Rechtsherzkatheter
- Endosonographie (endoskopischer Ultraschall)
- Transjuguläre Leberbiopsie

SONOGRAPHIE

- Abdomensonographie (Ultraschall der Inneren Organe)
- Schilddrüsen-sonographie
- Kontrastmittel-sonographie
- Interventionelle Sonographie (Biopsien, Abszeßbehandlung, Drainagenanlage)
- Elastographie



HOCHSCHULAMBULANZ

- Tägliche Lebersprechstunde
- Tägliche Lebertransplantationsprechstunde für Patienten vor und nach Lebertransplantation
- Onkologische Sprechstunde für Patienten mit Malignomen des Gastrointestinaltrakts, der Leber und der Gallenwege in interdisziplinärer Zusammenarbeit mit der Klinik für Allgemein- und Viszeralchirurgie
- Durchführung aller medikamentösen Therapien inkl. Chemotherapie, sowie endoskopisch-interventioneller Verfahren
- Tumornachsorge

IN KOOPERATION MIT DEM INSTITUT FÜR INTERVENTIONELLE RADIOLOGIE

- Transjuguläre TIPS intrahepatische Stentimplantation
- Transarterielle Chemoembolisation (TACE)
- Lokale Ablationsverfahren

IN KOOPERATION MIT DER KLINIK FÜR ALLGEMEIN- UND VISZERALCHIRURGIE

- Implantierbare Aszitespumpe

WICHTIGE TELEFONNUMMERN

- MATE (stationäre Aufnahme): 069-6301-3904 oder 3905
- Lebertransplantationsambulanz: 069-6301-4739 o. -5441
- Ambulanz für interdisziplinäre gastrointestinale Onkologie (Innere Medizin): 069-6301-6682
- Privatsprechstunde Prof. Dr. S. Zeuzem: 069-6301-6899
- Endoskopie: 069-6301-5357
- Sonographie: 069-6301-5269

ALLGEMEIN- UND VISZERALCHIRURGIE

DIREKTOR DER KLINIK:

PROF. DR. MED. W. O. BECHSTEIN



LEISTUNGEN IM LEBERZENTRUM

OPERATIVE VERFAHREN

- Leberteilresektion bei benignen und malignen Erkrankungen
- Laparoskopische Leberoperationen
- Lebertransplantation
- Leberlebendspende
- Erweiterte Leberteilresektion bei ausgedehnten Tumoren
- Zweizeitige Leberteilresektion bei großen und bi-lobären Tumoren
- Radiofrequenzresektion (Habib-Sealer)
- Extrahepatische Gallengangsresektion
- Erweiterte Leberteil- und extrahepatische Gallengangsresektion bei Klatskin-Tumoren
- Multiviszzerale Resektion
- Intraoperative Radiofrequenzablation

MULTIMODALE CHIRURGISCHE KONZEPTE

(IN KOOPERATION MIT DEM INSTITUT FÜR DIAGNOSTISCHE UND INTERVENTIONELLE RADIOLOGIE)

- Neoadjuvante transarterielle Chemoembolisation (TACE)
- TACE als Bridging-Therapie vor Lebertransplantation
- Pfortaderembolisation zur Induktion einer Leberhypertrophie vor erweiterter Leberteilresektion



APPARATIVE AUSSTATTUNG

- Ultrasonic Surgical Aspirator (CUSA)
- Ultracision Harmonic Scalpel
- Thunderbeat-bipolarer Ultraschalldissektor
- Habib-Sealer (konventionell und laparoskopisch)
- Radiofrequenzablationssystem
- Argonplasma-Koagulation
- Intraoperativer Ultraschall
- Intraoperative Cholangiographie
- Intraoperative Gefäßflussmessung

HOCHSCHULAMBULANZ

- Sprechstunde für Leberchirurgie und Lebertransplantation jeden Dienstag und Donnerstag (PD Dr. med. Frank Ulrich, PD Dr. med. Andreas Schnitzbauer)
- Onkologische Sprechstunden für alle Patienten mit Malignomen des Gastrointestinaltrakts, der Leber, des Pankreas und der Gallenwege in interdisziplinärer Zusammenarbeit mit der Medizinischen Klinik 1
- Tägliche Sprechstunde für Allgemein- und Viszeralchirurgie
- Tumornachsorge in interdisziplinärer Zusammenarbeit mit der Medizinischen Klinik 1

WICHTIGE TELEFONNUMMERN

- *Hotline Zentrum der Chirurgie (für Hausärzte und Einweiser): 01577-6401453*
- *Chirurgische Poliklinik: 069-6301-5986*
- *Ambulanz für interdisziplinäre gastrointestinale Onkologie (Chirurgie): 069-6301-6682*
- *Privatsprechstunde Prof. Dr. Wolf Otto Bechstein: 069-6301-5251*

INSTITUT FÜR DIAGNOSTISCHE UND INTERVENTIONELLE RADIOLOGIE



DIREKTOR DES INSTITUTS: PROF. DR. MED. T. VOGL

LEISTUNGEN IM LEBERZENTRUM

DIAGNOSTISCHE RADIOLOGIE

- **Multislice-Computertomographie**
- **Dual-Energy-Computertomographie**
- **PET-CT (interdisziplinär)**
- **Magnetresonanztomographie**
 - Hepatobiliäre MRT (Hepatobiliäre Kontrastmittel)
 - MRCP nativ und mit Kontrastmittel
 - Diffusionsgewichtete MRT (ADC-MAP)
 - MR-Spektroskopie, Protonen-/Phosphor-Spektroskopie
 - MR-Angiographie
 - MR-Thermometrie
- **Interventionelle Radiologie:**
 - CT-gestützte Punktionen und Interventionen
 - CT-gestützte Biopsieverfahren (Feinnadel und Large-Core-Biopsie)
 - CT-gestützte Drainageeinlage
 - CT-gestützte Markierungen (Draht-/Farbmarkierung)
 - CT-gestützte perkutane transhepatische Cholangiographie (PTC) / CT-gestützte perkutane transhepatische Drainage (PTCD)

THERMOABLATIONSVERFAHREN

- MR-gestützte laserinduzierte Thermoerapie (LITT)
- MR-gestützte Radiofrequenzablation (RFA)
- Sonographisch oder computertomographisch-gesteuerte laserinduzierte Radiofrequenzablation (RFA)
- Sonographisch oder computertomographisch-gesteuerte Mikrowellenablation (MWA)



KOMBINATIONSVERFAHREN

- TACE mit MWA / RFA

KATHETERBASIERTE INTERVENTIONSVERFAHREN

- Regionale intraarterielle Chemoembolisation
- Transarterielle Chemo-Embolisation (TACE, TAE)
- Selektive interne Radiotherapie (SIRT)
- Regionale intraarterielle Chemoperfusion (CACP)

TRANSJUGULÄRE INTRAHEPATISCHE STENT-APPLIKATION (TIPS)

- Pfortaderrekanalisation
- Induktion einer Leberhypertrophie:
Pfortaderembolisation
- Druckmessung, transjuguläre Biopsie

NOTFALLINTERVENTIONEN

- Transarterielle Embolisation, Partikel und Coils
- Transjuguläre Stent- oder Katheterapplikation (Notfall-TIPS)

WICHTIGE TELEFONNUMMERN

- *Anmeldung: 069-6301-87200*
- *Interventionsambulanz: 069-6301-4736*
- *CT / MRT: 069-6301-87202*
- *Privatsprechstunde Prof. Dr. T. Vogl: 069-6301-7277*



Klinische Studien im Leberzentrum

Da die Behandlungsmöglichkeiten zahlreicher Erkrankungen noch nicht zufriedenstellend sind, ermöglichen wir unseren Patienten den Zugang zu modernen Medikamenten sowie diagnostischen und therapeutischen Verfahren bereits vor der Zulassung im Rahmen von klinischen Therapieprotokollen (Studien). In klinischen Studien werden neue oder auch für andere Erkrankungen bereits bewährte Medikamente nach einem genau festgelegten Plan untersucht, bis sie zur allgemeinen Zulassung für die Therapie gelangen. In unseren Studienambulanzen werden klinische Therapiestudien der Phasen I bis IV durchgeführt.

SCHWERPUNKTE

- **STUDIEN ZUR THERAPIE DER CHRONISCHEN VIRUS-HEPATITIDEN**
- **STUDIEN ZUR BEHANDLUNG NICHT VIRALER LEBER-ERKRANKUNGEN**
- **STUDIEN MIT NEOADJUVANTER, ADJUVANTER UND PALLIATIVER ZIELSETZUNG ZUR BEHANDLUNG VON GASTRO-INTESTINALEN UND HEPATOBILIÄREN TUMOREN**
- **STUDIEN ZUR BEHANDLUNG VON LEBERKREBS (HCC) VOR UND NACH LEBERTRANSPLANTATION**
- **STUDIEN ZUR VERBESSERUNG DER IMMUNSUPPRESSION NACH LEBERTRANSPLANTATION**
- **STUDIEN ZUR INTERVENTIONELLEN BEHANDLUNG VON LEBERMETASTASEN**

Kontaktadresse: Sekretariat der Klinischen Studienzentrale der Medizinischen Klinik 1, Haus 11, 3. Stock

Tel.: 069-6301-5212, Fax: 069-6301-6580

Der Verein Leberforschung Frankfurt e.V.

Der Verein Leberforschung Frankfurt e.V. wurde 1994 gegründet, hat seinen Sitz in Frankfurt und ist in das Vereinsregister eingetragen.

Der Zweck des Vereins ist die Förderung der Forschung auf dem Gebiet der Leberkrankheiten. Es werden grundlagenorientierte und klinische Forschungsvorhaben, einschließlich der dafür erforderlichen apparativen Ausstattung, gefördert sowie die Planung und Durchführung von wissenschaftlichen Seminaren und Kongressen unterstützt.

Jährlich veranstaltet der Verein Leberforschung das Frankfurter Leber-Forum „Patienten fragen – Ärzte antworten“, bei dem sich Patienten mit Lebererkrankungen über die aktuellen Behandlungsmöglichkeiten und neuesten Forschungsergebnisse informieren können.



19. Frankfurter Leber-Forum Herzliche Einladung >	15. Mai 2012 17.30 - 19.30 Uhr
Universitätsklinikum Hörsaal 2, Haus 22 (1. OG) Theodor-Stern-Kai 7 60590 Frankfurt am Main	
<h2 style="text-align: center;">Patienten fragen – Ärzte antworten</h2>	
> Optimierung der Ernährung bei Lebererkrankungen: Helfen Vitamine und Spurenelemente?	
<small>Dipl. oec.-troph. Sabine Marienfeld</small>	
> Hepatitis B: Wer ist betroffen und wann ist eine Therapie notwendig?	
<small>PD Dr. Bernd Kronenberger</small>	
> Hepatitis C: Was bringt die neue Triple-Therapie?	
<small>PD Dr. Ulrike Mihm</small>	
> Hepatitis C: Wann warten auf die Interferon-freie Heilung?	
<small>Prof. Dr. Christoph Sarrazin</small>	
> Lebertransplantation: Wann ist das notwendig, wie erfolgt die Auswahl und wie geht es danach weiter?	
<small>Prof. Dr. Wolf Otto Bechtstein</small>	
Moderation: <small>Prof. Dr. S. Zouren, Direktor der Medizinischen Klinik 1</small>	 <small>des Klinikums der Alfons Wegmann Goethe-Universität Frankfurt am Main</small>
Ablauf des Leber-Forums <small>Kurze Vorträge verschiedener Referenten zu wichtigen Aspekten. Anschließend haben die Teilnehmer Gelegenheit, dem Referenten persönlich interessierende Fragen zu stellen.</small>	

Der Verein ist aufgrund der Förderung von Wissenschaft und Forschung (§ 52 Abs. 2 Satz 1 Nr. 1 AO) von der Körperschaftssteuer und nach § 3 Nr. 6 des Gewerbesteuergesetzes von der Gewerbesteuer befreit.

1. Vorsitzender: Dr. jur. C. Dechamps

*Waldeck Rechtsanwälte Partnerschaftsgesellschaft
Beethovenstrasse 12-16
60325 Frankfurt am Main*

Die Unterstützung der Leberforschung in Frankfurt ist über eine Spende auf folgendes Konto möglich:

*Verein Leberforschung Frankfurt e.V.
Kontonummer: 13300; Frankfurter Sparkasse
BLZ: 500 502 01*

Auf Wunsch erhalten Sie selbstverständlich gerne eine Spendenbescheinigung.

Das Leberzentrum im Internet

Weitere Informationen für Patienten, Ärzte, Studenten und alle Interessierten unter www.kgu-med1.de (Bereich Gastroenterologie/Hepatology: Leberboard)



ADRESSEN UND TELEFONNUMMERN AUF EINEN BLICK

ZENTRALE ANSCHRIFT

Medizinische Klinik 1
Haus 11, 3. OG
Prof. Dr. med. S. Zeuzem
Theodor-Stern-Kai 7
60590 Frankfurt am Main
Telefon: 069-6301-6899

ZENTRALE NOTAUFNAHME
(Haus 23C) Telefon: 069-6301-7410

RETTUNGSDIENST
Telefon: 112

POLIZEI-NOTRUF
Telefon: 110

**BERATUNGSSTELLE BEI
VERGIFTUNGEN**
Telefon: 06131-19240

**TELEFONSELSORGE
(TAG UND NACHT) EVANGELISCH**
Telefon: 0800 - 111 0 111

**TELEFONSELSORGE
(TAG UND NACHT) KATHOLISCH**
Telefon: 0800 - 111 0 222

**24 STUNDEN ÄRZTLICHE
NOTDIENSTZENTRALE, FRANKFURT**
Telefon: 069 - 1 92 92

STATIONÄRE AUFNAHMEN



Zentrales Aufnahmemanagement (MATE): Hier können uns zuweisende Ärztinnen und Ärzte sowie Kliniken unter einer zentralen Telefonnummer erreichen. Ein erfahrener Facharzt kümmert sich um Ihre Fragen und Belange zur stationären Aufnahme.

Telefon: 069-6301-3904 oder -3905
Fax: 069-6301-4200
Email: MATE@kgu.de



Chirurgische Poliklinik:
069-6301-5986 oder -7576
Zentrales Patientenmanagement
(Hotline für Einweiser), stationäre Aufnahme, ambulante Koordination:
01577-6401453 oder 069-6301-7241